

Oberflächenspannung / Konzentrationswirkung

0 bis 1% Aceton in Wasser

„Wie ändert sich die Oberflächenspannung von Wasser, mit der Zugabe von geringer Mengen Aceton? Und wie hängt die Oberflächenspannung von der Konzentration ab?“

Die jeweilige „Konzentration“ ist *beim Formulieren* die wesentliche Größe. Insbesondere, wenn es um Wirkstoffe geht. Oftmals werden Zusätze, z.B. zu Beschichtungsmitteln (Farbe, Lack) nach Angaben des Additivherstellers zugefügt - Um Anstelle eines *Stocherns im Dunkeln* methodisch vorzugehen, d.h. Energie sparen und teure Additive wirksam einzusetzen, kann dieses *imeter* Verfahren mit Vorteil eingesetzt werden.

Messumstände: Ringmethode, Messung in einem doppelwandigen Temperiergefäß; imeter steuert im Messprogramm den *Ministat* - Thermostaten der Fa. Huber (Peter Huber Kältemaschinenbau GmbH, Offenburg, www.huber-online.com), das integrierte Magnetrührwerk sowie zwei genau ausgemessene Schlauchpumpen (für die automatische Dosierung und Entnahme). In der vollautomatischen Messung wird eine Menge reinen Wassers vorgelegt. Die jeweilige Ermittlung der Oberflächenlage, die Messung, Temperaturregelung, Dosierung, Entnahme etc. und die sofortige Ergebnisdarstellung erfolgen vollautomatisch.

In diesem Dokument wird ein automatisch erzeugter **IMETER** -Prüfbericht vorgestellt. Die Ausführlichkeit ergibt sich aus der Forderung, dass alle Variablen einer Messung dargestellt werden sollen (können bzw. müssen). Variabel sind nicht nur die Messdaten - sondern auch Umstände und Abläufe und die Eigenschaften der Normale. Dazu passend verfügt **IMETER** einerseits über eine Modelliersprache, um Mess- bzw. Steuerungsverfahren zu gestalten („*was soll der Fall sein*“) und andererseits über analytische Fähigkeiten, um zu bewerten, *was der Fall* ist, und um darüber in Berichten Rückkopplung zu geben. - **IMETER** befreit sehr viel kostbare Arbeitszeit, indem nicht nur das Messen/Steuern/Regeln sondern auch die beurteilungsreife Darstellung automatisiert ist.

Die Formatierungsvorgaben des Berichts bestimmen Art und Umfang der Informationsdarstellung. - Anhand eines vollständigen Berichts wird der Anwender (der Kunde oder wir) in die Lage versetzt, Plausibilität und Validität einer Messung detailliert zu überprüfen.

Der Prüfbericht auf den folgenden Seiten enthält also Elemente, wie automatische Erläuterungen, auf deren Ausgabe man in der Routine natürlich verzichtet (und die leider wortreich den Fluss der Informationen bzw. das Layout beeinträchtigen).



ID N° 92 - Oberflächenspannung / Konz.

ausgeführt am Samstag, 29 Oktober 2005, von imeter

Titel: bis 1% Aceton

Bemerkung:

54.05g dest.Wasser in Vorlage. Dosierung von Aceton 50% (in Wasser) aus 50mL Kolben per Schlauchpumpe (Verwendung der Aceton-Wasser-Mischung, weil reines Aceton evtl. Verunreinigungen aus dem Dosierschlauch löst).

Messung: Konzentrationsabhängigkeit in 'Wasser'

Ergebnis: Bereich bis 10,8mg·cm⁻³ - $\gamma_{C_{max}}$ = 65,08mN·m⁻¹, T= 25,01°C

Bericht

Kommentar: <

Bei kleinen Konzentrationsbereichen genügt in der Regel eine nicht-logarithmische Regression zur Repräsentation der Wertemenge. Im Übrigen zeigt der Verlauf der Differenzenquotienten, dass weder ein einfaches Konzentrations-lineares noch logarithmisches Gesetz vorliegt. >

Kommentar

Per "Kommentar" können Dokumentationen frei mit beschreibenden Texten versehen werden. Hier eingebrachte Eingaben oder Änderungen werden nicht über das "Audit-Log" verwaltet. (Falls eine z.B. rechtlich wichtige Bemerkung mit Zeit und Name - quasi notariell - festgehalten werden soll, dann sollte diese über das 'Bemerkungsfeld' im Datenblatt eingetragen werden.)

Hinweis: Die Aktivierung der Option "ERLÄUTERUNGSTEXTE", die für diese Berichtsausgabe eingestellt ist, bewirkt, dass der Bericht selbst und erklärungsbedürftige Elemente darin mit Erläuterungen versehen werden, Bearbeitungshinweise für den Anwender werden zusätzlich ausgegeben, außerdem wird auf ggf. unterdrückte Informationen hingewiesen. Die zugehörigen Erklärungen sind formatiert wie dieser Text.

Zum Messverfahren: Die Abhängigkeit der Oberflächenspannung von der Konzentration stellt das Dosis-Wirkungsverhältnis dar. Das Resultat der Messung ergibt in Umkehrung (normalerweise) auch die Zuordnung einer Oberflächenspannung zu einem Konzentrationswert. Art, Präzision und Aussagetiefe der im Folgenden wiedergegebenen Ergebnisse wird wesentlich durch die Bedingungen des Messablaufs bestimmt. Im Messprogramm - 'Konz_0-15%-Wasser2' - der 'Normalmethode' zu dieser Messung, sind dazu die Handhabungen niedergelegt.

• Zur Bestimmung der Konzentrationsabhängigkeit

Dosis und Wirkung:

Bestimmt für Aceton50% in Wasser (DW Augsburg) bei der Temperatur 25,01 ±0,02°C, im Konzentrationsbereich c=0,631 bis 10,8mg/cm³. Es liegt eine recht gute quadratische Beziehung zwischen Konzentration und Oberflächenspannung vor:

$$\text{(Gleichung I)} \quad \gamma = f(c_{[\text{mg}/\text{cm}^3]}) = 71,49 - 0,8144 \cdot (c) + 0,02078 \cdot (c)^2$$

Korrelationskoeffizient: r²=0,99942

Die Oberflächenspannung kann zwischen γ=71,04 bis 65,08mN/m über die entsprechende Konzentration sehr gut mittels der Gleichung II dargestellt werden:

$$\text{(Gleichung II)} \quad c = f(\gamma_{[\text{mN}/\text{m}]}) = 609,2 - 16,06 \cdot \gamma + 0,1056 \cdot \gamma^2$$

Korrelationskoeffizient: r²=0,99971

- Nachfolgend sind die Randbedingungen zum Dosierverfahren zusammengefasst -

Vorlage: Wasser (DW Augsburg), Masse 54,11±0,05g, angegeben wurde der Wägewert 54,05g, Volumen 54,27cm³, Dichte 0,997045g/cm³. Die Dichte bei 25,01°C wurde über den Datenbankeintrag 'Wasser' zur Temperatur ermittelt.

Zudosierung: Aceton50%, 17 Zugaben.

Wirkstoffkonzentration 386 ±0,26mg/cm³, Dichte 0,9332g/cm³ als Festwert angegeben. Temperaturangabe der Dosierung als Festwert 20,00°C. Als volumetrische Zugabe, automatische Dosierung.

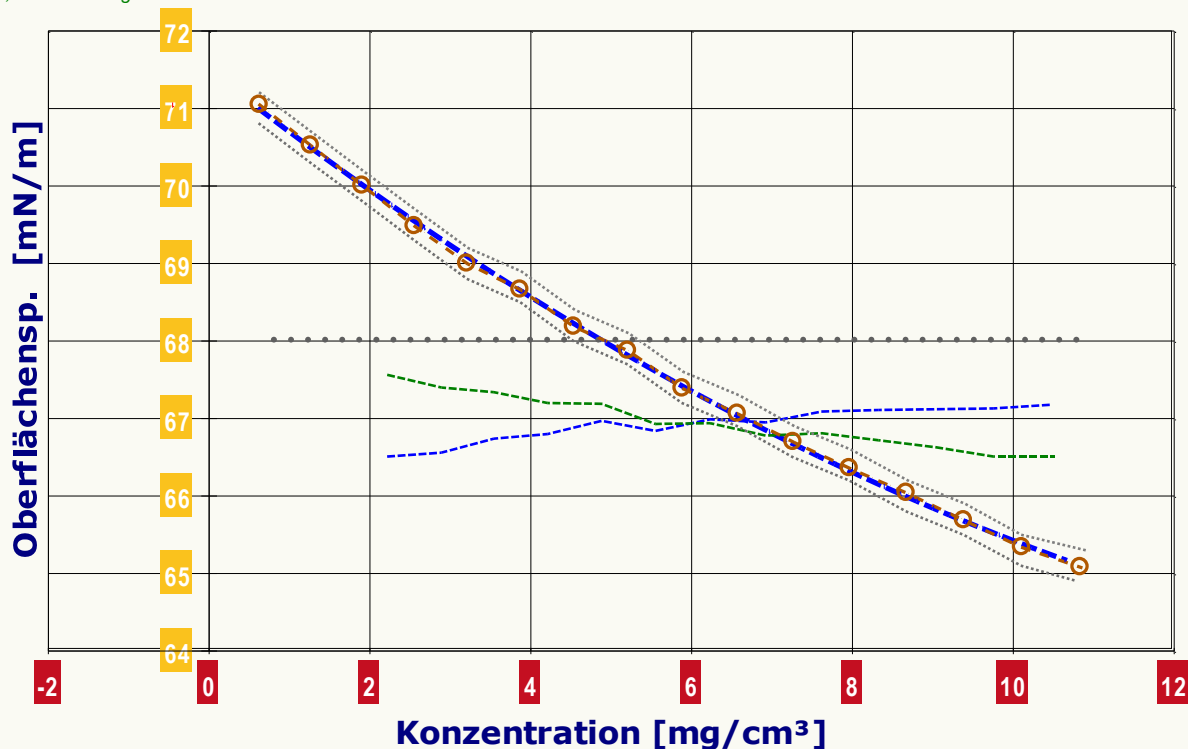
Entnahmen: 17 Entnahmen als Volumen, automatisch ausgeführt.

Mengenbilanz: Gesamte Entnahmemenge 10,35g, 10,39cm³, Dosiermenge 1,31g, 1,40cm³, Vorlagenmasse am Ende 45,0697g bzw. 45,28 ±0,29cm³, darin enthaltene Wirkstoffmenge: 0,49089g.

Konzentrationsbereich der Messung: 0,63%, 0,68% - 1,1%, 1,2% (m/m, V/V)

Endkonzentration 0,01084 ±0,00001g/cm³. Angenommene Dichteabnahme durch die Dosierung, insgesamt 0,0017g/cm³ (-1,8%).

Die Zusammenfassung, oberhalb, stellt Vorgaben und das Ergebnis der Messung knapp dar. Wesentliche, ergebnisrelevante Angaben und Variablen der Messung werden wiedergegeben. Da verschiedene Fälle von gravimetrischen, volumetrischen bzw. automatischen und manuellen Operationen bzw. thermischen und 'datentechnischen' Eventualitäten auftreten können, ergeben sich zahlreiche logische Abhängigkeiten. Gewichtsangaben werden immer in Massen umgerechnet. Die Überprüfung der möglichst exakten Isothermie für diese Art der Messung - sowie das, dem Prüfstoff gerechte Verfahren (z.B. Wartezeiten bei sehr geringen Konzentrationen) wird nicht von der Software bewertet. Eine durchgängig konsistente Formatierung der Zahlenwerte - d.h. die Ausgabe ausschließlich gültiger Stellen, wird nicht in allen Fällen durch die Algorithmen geleistet; Referenzwerte aus der Datenbank werden beispielsweise mit allen dort angegebenen Stellen hier aufgeführt. Einzelheiten zu den Vorgängen können der unten ausgegebenen tabellarischen Darstellungen entnommen werden. - Die Gleichungen zu Dosis und Wirkung fassen die Messwerte zusammen und erlauben die Oberflächenspannung über die Konzentration einzustellen und die Konzentration über die Oberflächenspannung zu ermitteln, sie repräsentieren eine physikalischen Wirklichkeit, formulieren jedoch nicht das physikalische Gesetz. Die Qualitätsaussage "recht gut" wird aus der Textübersetzung des Korrelationskoeffizienten "0,99942" erzeugt.



Das Diagramm **Konzentrationsverlauf** fasst das Ergebnis der Messung durch die Darstellung der Oberflächenspannung gegen die Konzentration zusammen. Die Kreismarken zeigen die jeweiligen (Mittel-)Werte der Oberflächenspannung und als umgebende feine Linien den Bereich der kumulierten Unsicherheit. Die dünn gestrichelten Linien markiert den logarithmisch bezüglichen Differenzenquotienten (sie bedeutet normalerweise bei nicht allzu kleinen Konzentrationen den Oberflächenexzess Γ), die waagerechte, gepunktete Linie stellt für die differenziellen Auswertungsgraphen den Nullbezug dar.

Die folgende Tabelle präsentiert die Zusammenstellung der zugrunde liegenden Zahlenwerte sowie die Datenbasis des Diagramms oberhalb. Die erste Datenzeile der Tabelle enthält die für die Sicherung des korrekten Ausgangswertes der Oberflächenspannung wichtige Angabe, $\gamma = 71,84\text{mN}\cdot\text{m}^{-1}$, die im Mittel für 3,4 Minuten vor der ersten Dosierung in der Messung bestimmt wurde.

N°	Δm [g]	$\pm\%$	t_{AC}	Δt_γ [min]	γ	c [mg/cm ³] $\pm\%$		c (m/m, v/v)
1.	---	---	---	-3,4 (5)	71,84	0	0	<54,27cm ³ >
2.	-0,6475	3,1‰	23,3	---	---	0,00	0	<53,62cm ³ >
3.	0,0819	3,2‰	23,6	2,5	71,04	0,631	4,0‰	0,63‰, 0,68‰
4.	-0,6474	3,1‰	26,2	---	---	0,631	4,0‰	<53,06cm ³ >
5.	0,0819	3,2‰	26,5	1,7	70,52	1,27	2,8‰	1,3‰, 1,4‰
6.	-0,6473	3,1‰	28,3	---	---	1,27	2,8‰	<52,5cm ³ >
7.	0,0819	3,2‰	28,5	2,1	70,00	1,91	2,3‰	1,9‰, 2,0‰
8.	-0,6473	3,1‰	30,8	---	---	1,91	2,3‰	<51,94cm ³ >
9.	0,0819	3,2‰	31,0	1,5	69,48	2,56	2,0‰	2,6‰, 2,7‰
10.	-0,6472	3,1‰	32,7	---	---	2,56	2,0‰	<51,37cm ³ >
11.	0,0819	3,2‰	33,0	1,5	69,00	3,21	1,8‰	3,2‰, 3,4‰
12.	-0,6471	3,1‰	34,6	---	---	3,21	1,8‰	<50,81cm ³ >
13.	0,0819	3,2‰	34,9	1,4	68,66	3,87	1,7‰	3,9‰, 4,1‰
14.	-0,6471	3,1‰	36,4	---	---	3,87	1,7‰	<50,25cm ³ >
15.	0,0819	3,2‰	36,7	1,4	68,18	4,54	1,5‰	4,6‰, 4,9‰
16.	-0,6470	3,1‰	38,3	---	---	4,54	1,5‰	<49,69cm ³ >
17.	0,0819	3,2‰	38,6	1,4	67,87	5,21	1,4‰	0,52%, 0,56%
18.	-0,6469	3,1‰	40,1	---	---	5,21	1,4‰	<49,13cm ³ >
19.	0,0819	3,2‰	40,4	1,4	67,38	5,89	1,4‰	0,59%, 0,63%
20.	-0,6469	3,1‰	42,0	---	---	5,89	1,4‰	<48,57cm ³ >
21.	0,0819	3,2‰	42,3	1,4	67,06	6,58	1,3‰	0,66%, 0,70%
22.	-0,6468	3,1‰	43,8	---	---	6,58	1,3‰	<48,00cm ³ >
23.	0,0819	3,2‰	44,1	1,4	66,69	7,27	1,2‰	0,73%, 0,78%
24.	-0,6467	3,1‰	45,7	---	---	7,27	1,2‰	<47,44cm ³ >
25.	0,0819	3,2‰	45,9	1,4	66,36	7,97	1,2‰	0,80%, 0,85%
26.	-0,6466	3,1‰	47,5	---	---	7,97	1,2‰	<46,88cm ³ >
27.	0,0819	3,2‰	47,8	2,1	66,04	8,68	1,2‰	0,87%, 0,93%
28.	-0,6466	3,1‰	50,1	---	---	8,68	1,2‰	<46,32cm ³ >
29.	0,0819	3,2‰	50,4	1,5	65,68	9,39	1,1‰	0,94%, 1,0%
30.	-0,6465	3,1‰	52,1	---	---	9,39	1,1‰	<45,76cm ³ >
31.	0,0819	3,2‰	52,3	1,4	65,34	10,1	1,1‰	1,0%, 1,1%
32.	-0,6464	3,1‰	53,9	---	---	10,1	1,1‰	<45,2cm ³ >
33.	0,0819	3,2‰	54,2	1,4	65,08	10,8	1,1‰	1,1%, 1,2%

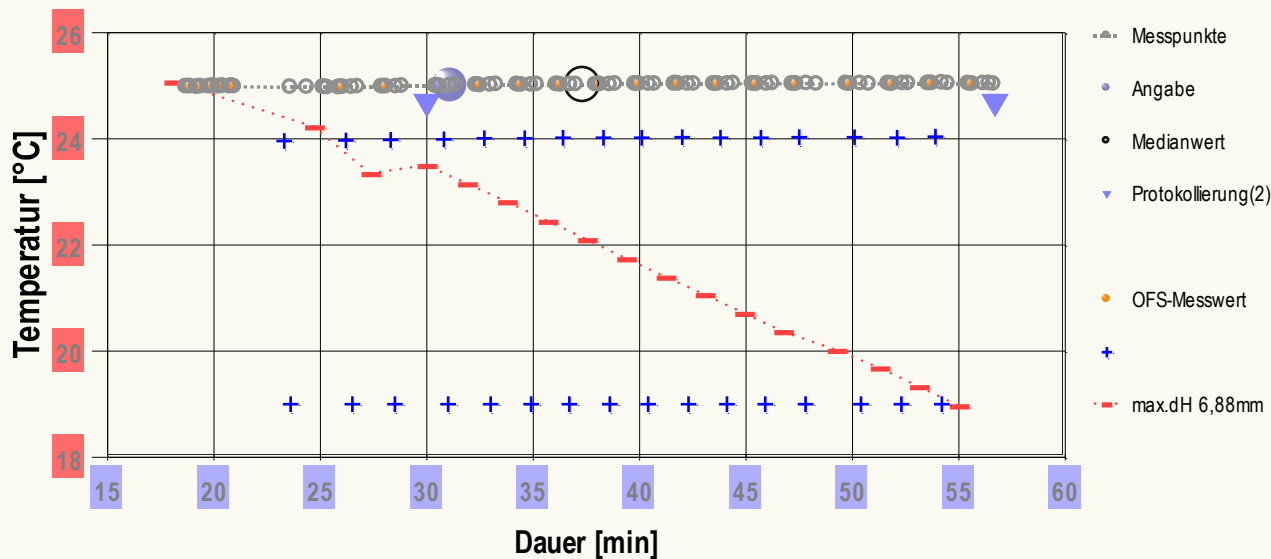
Die Spalten der Tabelle zeigen von links nach rechts die folgenden Inhalte: Die Zeilennummer (1. N°), die jeweilige positive oder negative Mengenänderung als Masse (2. Δm) und die dazu angegebene relative Unsicherheit (3. $\pm\%$) sowie die Zeitpunktmitte (4. t_c) des Vorgangs im Bezug auf den Start der Messung. Die nächste Spalte zeigt die Dauer zwischen dem Dosierzeitpunkt und dem nachfolgendem Messwert an (5. Δt) und den zugehörigen Wert der Oberflächenspannung in der folgenden Spalte (6. γ); weiter, die zum Messwert gehörende Konzentration (7. c) und die beigeordnete relative Unsicherheit (8. $\pm\%$) aus der Fehlerfortpflanzung der Einzelfehler, die zu Vorlagen-, Dosier- und Entnahmemengen sowie zu Konzentrationsangaben angegeben wurden [die relative Unsicherheit nimmt u.U. mit der steigenden Gesamtdosis ab]. Falls verschiedene Konzentrationen dosiert wurden oder gravimetrische- oder volumetrische Operationen **gemischt** auftreten, wird der jeweilige Konzentrationsindex angegeben und/bzw. 'm' für Masse-, 'w' für Gewicht- und 'v' für Volumen- Operationen. Gewichts- bzw. Wägewerte ('w') werden über Flüssigkeits-, Luft- und Kalibriergewichtdichte jeweils in wahre Massen umgerechnet. Die letzte Spalte gibt die Konzentration als Massen-Mischungsverhältnis (m/m) und Volumenverhältnis (V/V) an.

Besonderheiten: Spalte 5., Δt , dem zeitlichen Abstand von Dosierung und 'Wirkungsmessung', zeigt in der ersten Zeile den zeitlichen Mittelwert der Messzeiten vor der Dosierung und ggf. in Klammern wieviele Messungen dazu stattfanden. - γ gibt hier Mittelwerte an (Einzelheiten zu den Messwerten und dem Verfahren finden sich im folgenden Abschnitt). Sofern danach, während des Dosierstadiums, mehrere Messwerte ohne Dosierung aufeinander folgen, werden ebenfalls Mittelwerte in dieser Art ausgegeben. Nur mit dem Unterschied, dass in diesem Fall in Spalte Δt , die Messzeit angegeben wird.

Bearbeitungshinweis: Aus den Datentabellen können Informationen gewonnen werden, die nicht im Schema ausgewertet werden; evtl. unter Berücksichtigung der Gefäßoberfläche - 15cm² - die I-Funktion etc.. Die Zahlenkolonnen in den Tabellen sind durch TAB-Zeichen separiert; so können Sie die Tabellen einfach über die Zwischenablage kopieren und z.B. in Excel einfügen und dort weiterbearbeiten. Die nicht- tabellierten Daten in den Diagrammen können Sie über den Grafik-Editor in die Zwischenablage kopieren, wobei die jeweiligen Spaltentitel ebenfalls enthalten sind. -- Bitte bei genauer Untersuchung der Ergebnisse zu beachten: Als 'Gewicht' gegebene Vorlage-, Dosier- oder Entnahmemengen werden bei der Bilanzierung durchweg in 'Wahre-Massen' umgerechnet --

• Einzelheiten zur Bestimmung der Oberflächenspannung

Die Oberflächenspannung wurde 21 Mal gemessen, die Nettodauer des Messablaufs betrug 55,6 Minuten, Angabetemperatur ist 25,00°C. Es lag eine un stetige, Temperaturzunahme von 24,96 auf 25,05°C vor.



30,0' : Störung 2.Konz.-wert, Nullniveau-Fehlbestimmung.
 56,7' : Abbruch - dr Dosierschlauch ist abgegangen- Daten der Messung OK.
 Die zur Laufzeit der Messung vom Anwender eingegebenen Bemerkungen werden hier wiedergegeben, wobei am Anfang der Zeile der Meldungszeitpunkt als Minutenzahl angegeben ist.

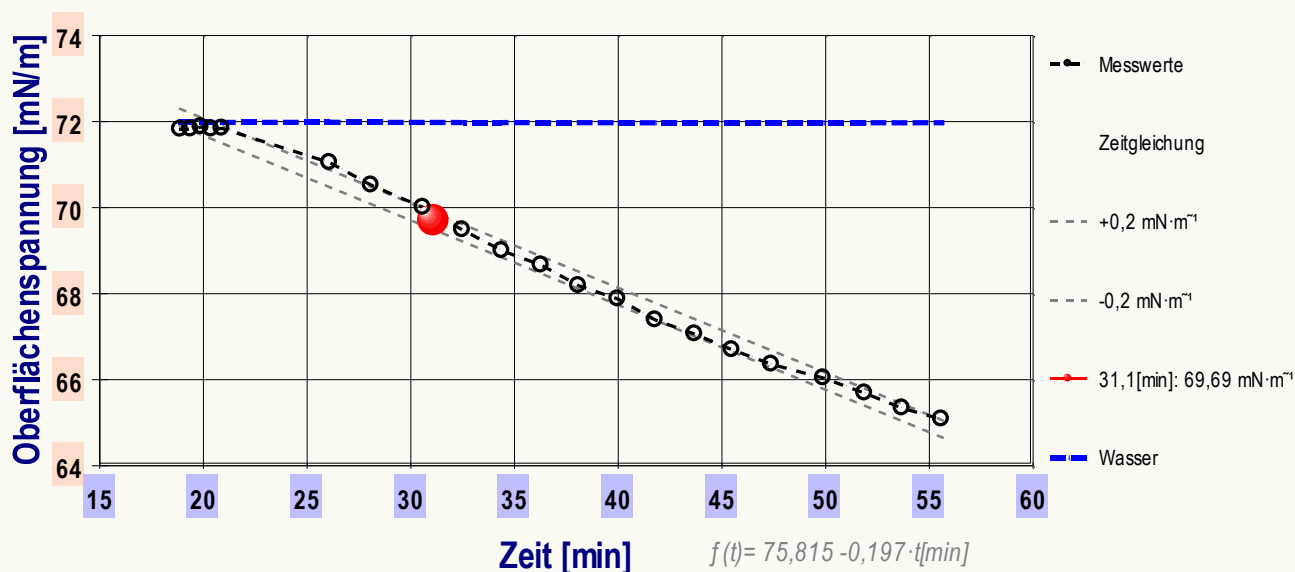
Im Diagramm, oben, "Temperatur- u. Ereignisprofil" wird eine Übersicht zum zeitlichen Verlauf der Vorgänge und der dabei gemessenen Temperatur gezeigt. Die Grafik hat zunächst eher einen informativen Charakter - sie dient der Rückkopplung und Übersicht über die Vorgänge bei der Messung. Die Bedeutung der eingezeichneten Symbole: Die Kreismarkierungen zeigen die Temperaturmessungen an. Die kugelförmigen Marken stehen für Zeitpunkt und Temperaturzuordnung von Messwerten der Oberflächenspannung. Waagerechte Symbole geben den relativen Verlauf der Niveauhöhe an, wie sie durch die jeweilige Bezugshöhenbestimmung ermittelt wurde - Je Bestimmung der absoluten Niveaulage wird ein Symbol erzeugt. Dies ermöglicht die Niveauveränderung durch Dosierung, Entfernung oder Verdunstung rückzukoppeln und nachvollziehbar zu machen. Die Dreiecke zeigen jene Zeitpunkte an, zu welchen vom Prüfer die oben angegebenen Anmerkungen zu Protokoll gegeben wurden.

Berechnung: 'autoselect' (Harkins & Jordan), **Messring:** Standard (2A), Korrekturfaktor 1,0348.

Ringradius 9,855mm, Drahtradius 0,185mm, Ausdehnungskoeffizient $8,9 \cdot 10^{-6} K^{-1}$, Gefäßoberfläche 1452,2mm².

Zur Vorlagensubstanz: Dichte $0,997048g \cdot cm^{-3}$ (bei 25,01°C); die Dichte wird zur jeweiligen Temperatur mit der Referenzfunktion berechnet, wobei das Mischungsverhältnis der Komponenten und die sich daraus ergebende Dichte - idealer Mischungen - ebenfalls berücksichtigt ist.

Die geometrischen Angaben zum Messkörper beziehen sich auf 25°C; nur die wiedergegebenen Messkörperdaten werden in der Berechnung eingesetzt. Für einen Wertevergleich zu Resultaten der einfacheren Behelfsrechnungen (z.B. Zuidema & Waters) kann der entsprechende Algorithmus eingestellt werden. Von der Flüssigkeitsdichte wird stets die zur Messung angegebene Dichte der Luft abgezogen. Die Berechnung der jeweiligen Dichte erfolgte aus den vorhandenen Referenzdaten (Wasser) automatisch. Für die Dichte wird die Gleichung $(6.5592063E-05 \cdot [^{\circ}C]^5 - 1.1225639E-02 \cdot [^{\circ}C]^4 + 1.0026530 \cdot [^{\circ}C]^3 - 90.968893 \cdot [^{\circ}C]^2 + 679.48991 \cdot [^{\circ}C] + 9998425.9) / 1E7$ verwendet. Wenn dies nicht gewünscht ist, also mit einem Festwert gerechnet werden soll, wäre 'Wasser' z.B. in 'Wasser-Lot. xyz' umzubenennen und im Datenblatt ein entsprechender Wert anzugeben. Die Dichteänderung mit der Dosierung wird auf der Basis idealer Mischungen berechnet. Sollte mit den Dosierschritten die automatische Dichteberechnung der Mischung nicht erfolgen, sind die Zugaben als 'unlöslicher Stoff' zu kennzeichnen. .



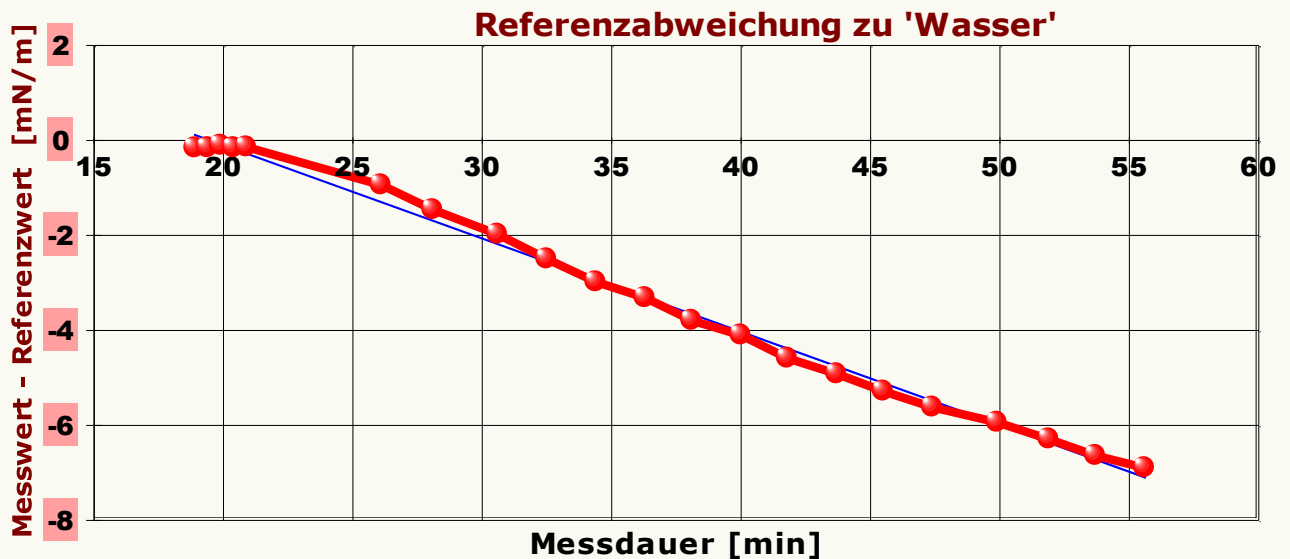
Im Diagramm, "zeitlicher Verlauf", oben, sind die einzelnen Messwerte als Kreissymbole in zeitlicher Sequenz abgebildet. Um die Ausgleichsfunktion bzw.

die Messwerte ist der Unsicherheitsbereich eingezeichnet. Der Verlauf der Referenzwerte zu Wasser wird temperaturkompensiert angezeigt.

Die Tabelle zeigt die wesentlichen Daten der Messung: Temperatur, Oberflächenspannung, nebst Lamellenhöhe und Alter der Flüssigkeitslamelle zum Messzeitpunkt, sowie die Dichtedifferenz:

N°	t [min]	T [°C]	γ [mN·m ⁻¹]	H [mm]	$\tau_{rel.}$ [s]	ρ_{Δ} [g·cm ⁻³]
1.	18,9	24,98	71,82	4,07	3,7	0,9959
2.	19,4	24,98	71,82	4,06	3,5	0,9959
3.	19,9	24,98	71,88	4,09	3,7	0,9959
4.	20,4	24,98	71,82	4,10	3,7	0,9959
5.	20,9	24,99	71,84	4,06	3,5	0,9959
6.	26,1	24,97	71,04	4,03	4,4	0,9957
7.	28,1	24,98	70,52	4,67	4,5	0,9956
8.	30,6	24,99	70,00	3,96	4,5	0,9955
9.	32,5	25,01	69,48	4,05	3,5	0,9954
10.	34,4	25,01	69,00	3,98	3,3	0,9953
11.	36,3	25,02	68,66	4,01	4,4	0,9952
12.	38,1	25,02	68,18	4,03	3,5	0,9951
13.	40,0	25,03	67,87	3,99	4,3	0,9950
14.	41,8	25,04	67,38	3,99	4,4	0,9949
15.	43,7	25,03	67,06	3,96	4,2	0,9948
16.	45,5	25,03	66,69	3,96	4,3	0,9946
17.	47,4	25,03	66,36	3,96	4,3	0,9945
18.	49,9	25,03	66,04	3,97	4,3	0,9944
19.	51,9	25,03	65,68	3,91	4,1	0,9943
20.	53,7	25,04	65,34	3,95	3,2	0,9942
21.	55,6	25,03	65,08	3,98	3,4	0,9941

In der Tabelle wird mit t der Zeitpunkt mit zugehöriger Temperatur T für die gemessene Oberflächenspannung γ angegeben, sowie mit H die Höhe der Flüssigkeitslamelle, mit $\tau_{rel.}$ das Alter der Flüssigkeitslamelle beim Messwert der Maximalkraft sowie mit $\Delta\rho$, den Wert der Dichte abzüglich der Luftdichte (ggf. zur Temperatur) berechnet.



Wasser: 71,98 [mN·m⁻¹] bei 25,01°C, Abweichung: $f(t[\text{min}]) = 3,83 - 0,196 \cdot t[\text{min}]$, $r^2 = 0,9952$ (Mw -3,24 mN·m⁻¹)

Das Chart, "Abweichungsdiagramm", zeigt die (temperaturkompensierte) Abweichungen der einzelnen Messwerte zum Referenzwert in zeitlicher Aufreihung. - In Diagrammen wird immer der jeweilige Datenbereich auf maximale Auflösung 'gezoomt': Was auch perfekte Messungen schlecht aussehen lässt. Ob eine Messung nicht tatsächlich brauchbare Ergebnisse liefert, zeigt sich daher oft erst durch die Betrachtung der Y-Skalierung in Relation zur Messunsicherheit!

Die nachfolgend ausgegebene Zusatztablette gibt diagnostische Daten zu Integrität und Nachvollziehbarkeit zu den einzelnen Messwerten bereit:

N°	$F_{max.}$ [mN]	$F_{bz.}$ [mN]	f_k	v_z [mm·s ⁻¹]	\otimes [mm]	t_{\otimes} [s]	Ω_K
1.	9,1499	-0,0559	0,9337 h	0,203 -	-	-	1pD
2.	9,1503	-0,0559	0,9337 h	0,203 -	-	-	1pD

3.	9,1545	-0,0579	0,9337 h	0,203	-	-	1pD
4.	9,1513	-0,0549	0,9337 h	0,203	-	-	1pD
5.	9,1553	-0,0530	0,9337 h	0,203	-	-	1pD
6.	9,0702	-0,0441	0,9329 h	0,203	-	-	1pD
7.	9,0122	-0,0402	0,9323 h	0,203	-	-	1pD
8.	8,9531	-0,0382	0,9318 h	0,203	-	-	1pD
9.	8,8953	-0,0343	0,9312 h	0,203	-	-	1pD
10.	8,8398	-0,0324	0,9307 h	0,203	-	-	1pD
11.	8,8036	-0,0284	0,9304 h	0,203	-	-	1pD
12.	8,7473	-0,0275	0,9299 h	0,203	-	-	1pD
13.	8,7142	-0,0235	0,9296 h	0,203	-	-	1pD
14.	8,6577	-0,0216	0,9292 h	0,203	-	-	1pD
15.	8,6226	-0,0177	0,9288 h	0,203	-	-	1pD
16.	8,5818	-0,0147	0,9285 h	0,203	-	-	1pD
17.	8,5443	-0,0118	0,9281 h	0,203	-	-	1pD
18.	8,5072	-0,0108	0,9278 h	0,203	-	-	1pD
19.	8,4686	-0,0069	0,9275 h	0,203	-	-	1pD
20.	8,4297	-0,0039	0,9271 h	0,203	-	-	1pD
21.	8,4006	-0,0020	0,9269 h	0,203	-	-	1pD

Zur Tabelle: Mit F_{max} den der Berechnung zu Grunde liegenden, korrigierten Messwert, der Maximalkraft an. Der Bezugswert, F_{bz} wird ebenfalls angegeben, er wird (ggf.) berechnet indem der Bezugskraft-Messwert, zeitlich vor der Messkurve, um die Auftriebskraft und die Kontaktwinkel an den Haltestäben korrigiert wird. Der Korrekturfaktor f_k , mit welchem aus der Nettokraft die Oberflächenspannung berechnet wird, kann nach verschiedenen Algorithmen gebildet werden. Die Herkunft des Faktors f_k wird durch angehängte Zeichen markiert: **h** steht für (interpolierte) Werte aus den original Harkins und Jordan Tabellen (**+** zeigt nicht interpolierbare Randlagen in der Tabelle an), **f**, steht für die Auswertung nach Fox und Chrisman, **z** für Zuidema und Waters, **iA** bzw. **iB** für die imeter-Methode A bzw. B, sowie **w** für die unkorrigierte 'F/2U'-Berechnung des Näherungswertes. Mit v_z wird die Abzugsgeschwindigkeit angegeben, also die Geschwindigkeit mit der Ring und Flüssigkeitsoberfläche zur Messung auseinander bewegt wurden. Falls während des Lamellenauszugs ein Bruch der Flüssigkeitslamelle auftrat, gibt \emptyset die Bruchhöhe an und t_{\emptyset} gibt dafür den relativen Zeitpunkt an.

Die Angabe Ω_k ist das Klassifizierungskennzeichen der Messkurve: '1' steht für eine Messkurve mit wenige Sekunden zuvor, frisch ermittelter Bezugskraft; bei '2' wurde die Bezugskraft übernommen, '3' bedeutet ohne Bezugskraft (tariert) 'k' bezeichnet vollständige Kurvenzüge, 'p' Teilkurven, 's' Einzelpunkt 'r' Sonderformen; 'D' steht für dynamische Messkurven 'S' für statische Mehrpunkt oder 'M' Einzelpunktmessungen. Ein 'x' wird angehängt, wenn der Messwert unsicher ist und aus nicht-idealen Messkurven ermittelt wurde, z.B. bei vorzeitigem Lamellenbruch.

DIN 53914 - zur Bestimmung der Oberflächenspannung - fordert für den Prüfbericht den Hinweis auf die Norm und einen Teil der hier gegebenen Angaben. Mit dem Hinweis auf den durchgängigen Einsatz des **Absolutverfahrens** gilt auch Konformität mit ASTM D 1331 und ISO 6889. Als zusätzliche Angaben zu Art, Zubereitung und Alter der Probe - für einen normgerechten Prüfbericht - sollten über das Bemerkungsfeld des Datenblattes (auch nach der Messung, oder per Kommentierfunktion) dem Bericht beigefügt sein.

• Meldungen

- Bei der Messkurve gab es eine Störung, so dass für diese Werte kein Ergebnis angegeben werden kann! Zeit 25,3 min: keine verwertbare Messkurve (zu wenig Datenpunkte).
- Zur Volumenberechnung der Vorlagemenge wurde die Angabetemperatur 25,01°C anstelle der beigemessenen 24,98°C verwendet. Bitte beachten Sie: Messungen dieser Art sollten möglichst exakt isotherm verlaufen.
- Nach dem letzten Messwert wurde eine weitere Mengenänderung registriert, deren Effekt(e) nicht gemessen wurden.

'Meldungen': treten Sonderfälle auf, die sich mit der Auswertung herausstellen, werden diese von der Software detektiert und hier zur Rückkopplung ausgegeben. Die Hinweise dienen zur Abstimmung und Korrektur der Abläufe und Angaben bzw. können bei der Bewertung und Einordnung der Ergebnisse helfen.

• Datenbankvergleiche

1. Glycerin ²	65,7	1,0%
2. Harn (Mensch) ²	66	1,4%
3. Liquor cerebrosppinalis ²	61,5	5,5%
4. Wasser ¹	71,98	10,6%
5. Formamid ¹	57,03	12,4%
6. Milch ¹	53,0	18,6%
7. Ethanolamin ¹	48,32	25,8%
8. Ethylenglykol ¹	47,99	26,3%
9. Pyridazin ¹	47,96	26,3%
10. HP 51645 (schwarz) ¹	46,93	27,9%
11. "Cyanat 2" ¹	46,26	28,9%

¹: Für 25,01°C berechneter Referenzwert, ²: Tabellierter Referenzwert.
(Auswahl nur aus Referenzdaten, Stand 13.02.06)

Die Liste wird in fallender Reihenfolge der Übereinstimmung aus den besten Treffern in den Einträgen der Referenzdatenbank generiert. Die Vergleichsdaten werden in der Präzision der jeweiligen Eintragsangabe formatiert und die relative Abweichung zum Angabewert der Messung

angegeben. Die Herkunft bzw. Richtigkeit der jeweiligen Referenzdaten sowie ggf. Zusatzinformationen kann über den Vermerk zur Substanz in der Referenzdatenbank geprüft werden.

Programm

Für diese Messung wurde das Messprogramm "**Konz_0-15%-Wasser2**" ausgeführt. Zeitraum der Messung, am 29.10.05 zwischen 13:11:53 und 14:12:23, Laufzeit 60,5 Minuten. Eine Ablaufdokumentation wurde nicht aufgezeichnet. Auf ein zusätzliches Protokoll wurde auch verzichtet. Die Messung wurde programmgemäß ausgeführt. Das Ergebnis wurde erstmals am 29.10.05 um 16:30 zur Ansicht gebracht.

Prüfmittel

Die Wägeeinheit (WZ224-CW) wurde zuletzt 1,1 Minuten nach dem Beginn dieser Messung von imeter justiert. Die letzte vollständige Überprüfung/Justierung der Positioniervorrichtung von **imeter** (ID16405542) erfolgte am 06.01.05. Systemdaten: Auflösung des Wägesystems 0,1mg, Messunsicherheit*) 0,2mg, Dichte der Justiermasse*) 8,000 g/cm³, Luftdichte*) 1,2kg/m³, Umrechnungen von Masse nach Kraft mit dem Wert 9,80769m/sec² für die Fallbeschleunigung*). Die Messauflösung der Temperaturmessung beträgt 0,01K, die Unsicherheit*) 0,03K. imeter-Softwareversion 4.1.103, LizenzN° *3037-4759*, Windows 5.1- Betriebssystem auf PC Ser.N°143431694 (C, iTop).

*) : Die gekennzeichneten Angaben der Systemdaten können nachträglich angepasst werden - etwa um individuelle Messunsicherheiten der Fühler wirksam werden zu lassen. Änderungen auch an diesen Daten werden im Audit-Log protokolliert und können zurückgegriffen und erneut berechnet werden.

„Der automatische Bericht zeigt eine Datenlage und interpretiert diese. Die „Datenlage“ ist die Folge dessen, was in einer Messung getan wurde bzw. wird und wie die Probe und Umstände interagieren. – Die Messung ist ein Vorgang dessen Ablauf und Randbedingungen in einem Skript formuliert sind. Mehr als zu wissen, was man erzielen will, braucht man kaum. Man entwerfe Regeln und sehe, wie die Materie reagiert! Die Sprache und die Techniken stehen bereit für genaueste, rückführbare, wohldokumentierte und wiederholbare Eigenschafts-Erfahrungen. -- Diagramme und auch der Bericht entstehen während der Messung in Echtzeit.



Messtechnik - nachhaltig zusammengefasst
- und trotzdem ein besseres Messgerät für

- ◆ Feststoff- und Flüssigkeitsdichte
- ◆ Grenz- und Oberflächenspannung
- ◆ Viskosität, Konsistenz, Textur
- ◆ Härte, Festigkeit, u.v.a.
- ◆ spezifische Automationen

Kreative Freiräume
einfache Handhabung
Beste Technik

©2011 IMETER/MSB Breitwieser MessSysteme
Verantwortung: Michael Breitwieser,
Morellstrasse 4, D-86159 Augsburg
Tel. (+49/0)821/706450, Fax (0)821/7473489
www.imeter.de

Wir setzen IMETER auch für Dienstleistungen ein:
www.imeter.de/adienstleistungen.html

Probieren Sie es einfach aus!